

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### **Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...**

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von  
Francke, August Hermann**

**Berlin [u.a.], 1972**

Nr. 62 C. H. von Canstein an A. H. Francke 26.09.1699

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004**

62.

(C 6 s 166)

Berlin, den 26. Sept. 1699

Jesum, der unsere Erlösung!

hochEhrwürdiger hochwerthster geliebster freundt in dem herrn.

auf deßen werhstes (!) schreiben mit wenigen zu antworthen, das ubrige versparendt, wenn H. Neubauer von hier reiset, zumahlen auch die unverhoffte und gefährliche krankheit des kleinen von Canitz mich daran itzo hindert und worüber die wahrheit zu bekennen, nicht wenig bekümmert, indem allem ansehen nach Er von von diesem lager nicht aufkommen wirdt. gott du bist wunderbahr und deine wege seind nicht unsere wege, mache es nach deinem heyligen wohlgefallen. der Einschluß wirdt zeigen, wie der treue und verborgene gott auch dieses was die adjunctos anlangt in der that erfahren läßt. Sein nahmen sey gelobet. über die 200 th. welche der H. v. Schweinitz dazu zu geben versprochen, habe noch von einem andern orth 200 th. erhalten. : / die person aber von der solches kommbt will nicht bekandt seyn / : und ist bey diesem letzen große hofnung das dazu zum wenigsten zu 100 ein gewisses capital ausgesetzt werden möchte. Sonsten bitte das schreiben von H. v. Schweinitz nebst der beylage wiederum zurück zu senden. Ich dencke auch diese (167) post an den l. (Abk: lieben) D. anton zu schreiben, und ihm solches wißendt zu machen, auch das die erste 200 th. so ein laufen, an ihn wegen seines adjuncti sollen gezahlet werden. also das Er von dem seinigen vorerst nichts dazu zuschießen hatt. werde mich aber wegen kürtze der zeit auf Ew.hochEhrw. beziehen. das schreiben von H. Seideln erfreuet mich von hertzen und soll Es kein anderer als Er seyn. nur möchte wündschen, das dabey nicht eine kleine übereylung vorgegangen wehre, nemblich Seinem Collatori (!) davon nachricht zu geben, indem ihm solches die zeit über da Er etwa noch da seyn mochte, nur verdruß und mehres leiden verursachen mochte. weilen die Stelle zu Schönberg noch nicht vacant, indem der itzige an einen andern orth erst soll gesetzt werden. nachdem ihm die translocation vom Consistorio zuErkandt worden. deswegen dann notig seyn wirdt, das Ew.hochEhrw. mit nechstem ihm schreiben, das Er noch zur zeit die sache still halte, da man nicht wüßte, wann der andere von dem orth wegkommen wird, zwar wirdt an meiner seiten nichts dabey verabsäümet und poussire ich es so viel möglich. wann wir nur erst eine vacant hetten, vielleicht gesichieht (!) es baldt, doch kan vorhero keine gewisse zeit setzen oder melden, die sorge wegen eines hofmeisters vor den v. Canitz wirdt uns wohl benohmen werden. den aufsatz von H. Tolner will mit nechstem remittiren. wegen betzolds (Fehler: Petzolds) Sohne sollen die 25 th. gezahlt werden, ich Erinnere mich aber itzo dabey, das die 20 th. (168) So von H. Berckelmann an Ew. hochw. auf abschlag seiner schuldt gezahlet worden, mir zu leisten in halle vergeßen worden; könnte also dieses so lang, wann es sonsten ihre gelegenheit leidet, darauf gerechnet werden. das sie die magd Veronica bekommen, ist mir sehr Erfreulich. wann sie ein guth kaufen und einen schäfer verlangen, der fromm und rechtschaffen sey, so weis ich anitzo einen, vielleicht das Er sich

resolvirete, zu ihnen zu ziehen. was ich von der frl. v. Meyseb. höre ist mir gantz fremdt (? traudt) sache. ich hofe aber solches mit heutiger post zu hinterreiben. Sonsten sehe gern das H. hofmann mehr als Er nicht thut (Satz!), mir schreibe, was die Erziehung der kinder anlanget und in was terminis solche sich befinden. H. Ellers kan ihm vielleicht dieses auf eine gute weise zu verstehen geben; das sich ein so gutes subjectum<sup>22</sup> zur reise nach Constantinopel gefunden, höre mit großem vergnügen. die versprochene 200 th. soll Er gantz gewiß haben. man laße ihn nur diesen winter fein in lingua graec. et italica unterrichten. ist bekandt? was vor ein leben der H. Dörber, welchen H. Scharschmidt nach der moscau zu haben verlanget, vor dem geführt, auch seine andere fata, wie sie mir H. D. Spener erzehlet. ich meine man müße sich wohl nach ihm er(169)kundigen, ob Er auch rechtschaffen. der treue und liebe gottes von hertzen empfehlend, Ersterbe

M. hochw. freundes treuer diener Canstein

p.s.

Ehe ich diesen brief schließe, ist der junge v. Canitz heute gegen 3 von gott abgefordert worden. ihm ist wohl. gott bereite einen jeden dazu.

63.

(C 6 s 170)

Berlin, den 2. oct. 1699

Jesum dem fürst des lebens!

hochEhrwürdiger Sonders hertzgeliebster freund in dem herrn.

Ich will hofen H. Neubauer werde in guter gesundheit bey ihnen angelanget seyn, und vielleicht schon gedacht haben, wes gestalt sein mit mir gehabter discours wegen subsistenz der armen studiosorum mich auf einige gedanken gebracht, welche an sich Ew. hochEhrw. nicht fremde seyn können, indem davon wohl gegen mich einigermaßen meldung gethan worden, nur das ich denselbigen weiter nachgedacht, dannhero meine meinung hierüber mit mehreren itz eröfne, wie fern aber solche gegründet oder nicht, ihrem eignen urtheil überlaße. 1/ das beste mittel zu ihrem unterhalt zu kommen, ist, so man ihnen einige handt arbeit zu verrichten gibt, wo sie leicht das jenige verdienen konen, was sie notig haben. 2/ kan ein solches ohne abbruch (!) ihrer studien geschehen, es konnen dazu etwa 4 Stunden den tag genohmen werden, bleiben ihnen also gern noch 12 Stunden ubrig zum studieren. 3/ würde durch solche arbeit ihr gemüth dazu nicht untuchtiger sondern vielmehr gesichicker werden, indem in wehrder (!) arbeit dasselbige von allen meditationen ruhet und also neue kräfte spöset (!), selbige hernach (180!) wiederum mit freuden forzusetzen (!); wie solches ein jeder aus eigener erfahrung hatt. 4/ die gesundheit wirdt dadurch conserviret, welche sonsten bey der vita sedentaria sehr noth leidet, um also des ofters das studiren gäntzlich oder doch auf lange zeit, zum wenigsten kan es nicht mit dem vigore animi bey schwachlicher leibes gesundheit getrieben werden, wie wohl solte, angegeben (Fehler: aufge-

<sup>22</sup> Gemeint ist entweder Adelung oder Salchow, vgl. Namensregister.